

Presstext

FLOATING STROKES

Yu Kawakita, Nao Matsumoto und Nobuhiro Nakanishi

2. Juli – 22. August 2009

Floating Strokes vereint die Arbeiten drei junger japanischer Künstler, die in der letztjährigen und viel beachteten Gruppenausstellung *Senjiru-Infusion* zum ersten Mal ausserhalb Japans zu sehen waren. Die Galerie Kashya Hildebrand freut sich, Yu Kawakita, Nao Matsumoto und Nobuhiro Nakanishi erneut eine Plattform zu bieten und wird jüngste Arbeiten der aus der Kansai Region stammenden Künstler präsentieren.

Kawakita, Matsumoto und Nakanishi arbeiten mit ganz unterschiedlichen Materialien und Techniken, wobei sich deren Inspiration und intensive künstlerische Auseinandersetzung mit der unmittelbaren Umgebung und deren Wahrnehmung als verbindendes Element herauschälen lässt. Insbesondere die Flüchtigkeit und von Natur und Leben wird aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und verarbeitet. Mit subtilen und fast schon meditativ wirkenden Arbeiten fangen die Künstler das an sich Unfassbare oder Unsichtbare bildlich ein und konfrontieren uns auf unaufdringliche Weise mit der Vergänglichkeit des Seins. Fragen nach der Wahrnehmung von Wirklichkeit werden genau so aufgeworfen, wie solche nach der bildlichen Konzeption von Leere und Raum.

Die Künstler werden bei der Eröffnung anwesend sein.

Vernissage: Donnerstag, 2. Juli 2009, 18 – 20 Uhr

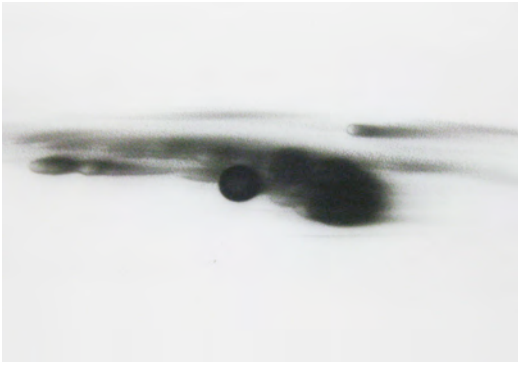
Presstext und Bilder können auf folgendem Link heruntergeladen werden:
<http://www.kashyahildebrand.org/zurich/press/strokes>

Für weitere Informationen kontaktieren sie bitte:

Nicole Rampa , Galerie Kashya Hildebrand, Talstrasse 58, 8001 Zürich

Tel +41 44 210 02 02 Fax +41 44 210 02 15 info@kashyahildebrand.org

Yu Kawakita (*1982 in Kyoto, Japan)



Yu Kawakitas Arbeiten sind das Resultat einer sinnbildlichen wie auch physischen Auseinandersetzung mit dem Element Wasser: Wasser verstanden als Metapher für das sich stetig Wandelnde und den darin enthaltenen natürlichen Kreislauf des Lebens, sowie Wasser, eingesetzt als entscheidender Faktor der Bildproduktion. So trägt Kawakita die Farbe auf eine hauchdünne und auf dem Bildträger schwimmende Wasserschicht auf und lässt die Bewegungen des Wassers und dessen Verdunstung massgeblich den Entstehungsprozess mitbestimmen. Mittels einer über Jahre hinweg verfeinerten Technik gelingt es Kawakita, den Rhythmus der Natur in flüchtig anmutenden und dennoch

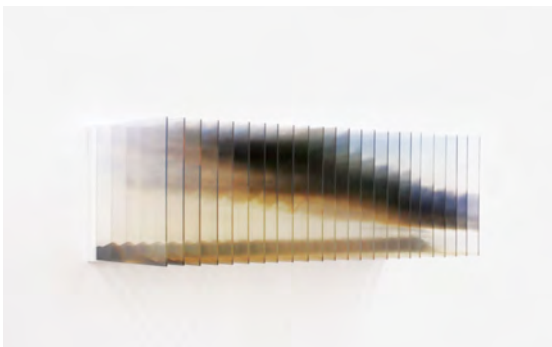
äusserst präzise gestalteten (Farb)Strukturen zu vergegenwärtigen. Die auf Tusche, Öl und Acrylfarbe basierenden Bilder durchbrechen jegliche Schranken konventioneller Malerei, indem sie über das Darstellen eines bestimmten Sujets oder abstrakten Ideenkonstrukts hinwegführen und als Spuren eines tatsächlich stattgefundenen Ereignisses lesbar sind.

Nao Matsumoto (*1975 in Hyogo, Japan)



Die Werke von Nao Matsumoto sind oft inspiriert von Archetypen, die sich in Form von Mythen, Sagen oder Jenseitsvorstellungen kulturübergreifend wiederfinden lassen. Eingebunden in ihre Bilder verdichten sich diese zu einem kontrastreichen Geflecht von Farben und Formen, ohne auf einen konkreten erzählerischen Moment verweisen zu wollen. Sie evozieren vielmehr Welten des Unterbewusstseins, die losgelöst sind von Zeit und Raum. In ihrer flächigen Malweise und der Verwendung bildübergreifender Ornamente bezieht sich die Künstlerin stark auf klassische japanische Maltraditionen. Oftmals scheinen Matsumotos Werke auf den ersten Blick abstrakt oder rein ornamental, entpuppen sich bei genauer Betrachtung jedoch als vielschichtiges Netz figurativer Elemente, die im visuellen Zusammenspiel die Einheit allen Seins vergegenwärtigen. So entdeckt der Betrachter verschiedene Figuren, deren Umrisse nur als Teil eines grösseren Ganzen fassbar sind. Die menschliche Existenz ist somit nur ein kurzer Moment im gigantischen Zyklus des Lebens, welcher durch ein konstantes Entstehen und Vergehen bestimmt wird.

Nobuhiro Nakanishi (*1976 in Fukuoka, Japan)



Raum und Räumlichkeit spielen in Nakanishis zwei und dreidimensionalen Werken eine zentrale und verbindende Rolle. Sein grösstes Interesse gilt Lücken und Leerstellen – seien sie räumlicher oder zeitlicher Natur – und deren Wirkung auf den Betrachter. In Nakanishis Serie der *Stripe Drawings* werden durch das Akkumulieren von unzähligen Bleistiftlinien Räume und Zwischenräume kreiert. Streifen verdichten sich zu einem Bild, wobei sich je nach Blickpunkt und Wahrnehmung des Betrachters Leere und Bildhaftes abtauschen und sich räumliche Distanzen scheinbar ins Unendliche ausdehnen. Die *Layer Drawings* widmen sich den

oft unbeachteten Veränderungen des alltäglichen Lebens, sei dies ein Sonnenaufgang oder ein schmelzendes Eis. Nakanishi hält diese Wandlungen in chronologisch fotografierten Sequenzen fest und macht das Zerrinnen von Zeit skulptural fassbar. Instinktiv füllt der Betrachter die zeitlich und räumlichen Lücken zwischen den einzelnen Bildern mit Erinnerungen und teilt damit die flüchtige Erfahrung von Zeit und Raum mit dem Künstler.